

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Südarkmee sollte durch Drohung mit einem Angriff den Feind über die Angriffsrichtung täuschen und seine Kräfte binden¹⁾.

Einsturz der Russenfront zwischen Sereth und Strypa

(19. bis 21. Juli)

Hiezu Beilage 16

Als die deutschen Angriffsdivisionen hinter den Stellungstruppen des Abschnittes Złoczów zum Gegenschlag aufmarschierten, nahm der Oberbefehlshaber der russischen Südwestfront, GdI. Gutor, seine letzte Umgruppierung vor (S. 281). Er verstärkte die Armee Kornilow durch das II. Gardekorps und das II. Kavalleriekorps zu einem neuen Angriff, der beiderseits vom Dniester auf Rohatyn und Żydaczów geführt werden sollte. Die 7. Russenarmee hatte bei Brzeżany den Gegner mit Artillerie kräftig zu bekämpfen und seine Kräfte zu binden. Die 11. Armee sollte den Stoß auf Złoczów erneuern und den Abschnitt an der Żłota Lipa gewinnen. Als Verstärkung wurde der 11. Armee das XXV. Korps zugeführt und überdies das XLV. Korps als Heeresfrontreserve bei Trembowla versammelt. Die neugeplante Offensive bei der 8. und 11. Armee sollte am 13. Juli beginnen²⁾. Allein alle Bemühungen der russischen Heeresleitung scheiterten an dem Widerstand der Truppen, die es ablehnten, noch einmal anzugreifen (S. 281). Inzwischen kam der 19. Juli heran.

Um diese Zeit hatte die von der Polanka bis in die Gegend nördlich von Kozowa reichende 11. Russenarmee (I. türk. Korps, VII. Kavalleriekorps, XXXII., V. sib., XVII., XLIX., V. Korps, I. GKorps, VI., XXV. Korps, 11. kauk. KosD., 1. TransbaikalkosD.) auf ihrem linken Flügel fünf Korps in der Front und zwei in Reserve stehen. Die 7. Russenarmee bestand jetzt nur mehr aus vier Korps (XLI., VII. sib., XXXIV. und finn. XXII.) und aus der 3. Orenburger Kosakendivision.

Als die Batterien der deutschen Südarkmee am 17. Juli die russische Artillerie und die feindlichen Infanteriestellungen zwischen Lipnica Dolna und Koniuchy kräftig zu beschießen begannen, und am 19. Stoß-

¹⁾ Schwarte, V, 391 f. und III, 304 f. — Kiszling, Der Sommerfeldzug 1917. — Ludendorff, 345 ff. — Nowak, Generalmajor Hoffmann, II, 179 f. — Kuhl, Weltkrieg, II, 105 f.

²⁾ Zajontschkowski, Feldzug 1917, 77 f.